

Kapitel XIV

Ich im Anzug, könnt ihr euch das vorstellen?

Fritzi hatte mich abgeholt, sie sah wunderhübsch aus und war glücklich.

Ich fühlte eingezwängt. das alles bekam Luft. Was meine nicht sich



mich scheußlich und Irgendwie war mir fremd und ich keine richtige ein Glück , dass Freunde mich so sahen . Die hätten totgelacht. Ein Fritzi und alle

Blick in die Augen von meine Einwände verstummt.

Trotzdem, ich fühlte mich in den Klamotten nicht wirklich wohl.

Wir schlüpfen durch einen langen und sauberen Gang und kamen in einen Saal wo schon viele Mäuse auf uns warteten. Neben Fritzis Bruder Fridolin, der schon zu einem bekannten Mäuse-Sänger aufgestiegen war, trafen wir natürlich auch die Stadtmäuse E, Mo und Ji und deren Freunde. Aber auch der alte Yoga war da. Wir wurden auf eine kleine Bühne gebeten und konnten von dort den Saal überschauen.



Und dann kam der große Augenblick! Fritzi bekam das Abschlusszeugnis ihres Studiums. Und weil sie so fleißig, zielstrebig und gut studiert hatte, war das Zeugnis auch mit einer Auszeichnung versehen worden. Man stellte ihr auch eine Stelle als Referentin in Aussicht. Mir rutschte das „Herz in die Hose“; das würde bedeuten, dass wir wieder nicht zusammenkommen würden.



Was dann? Wie in einem Traum hörte ich aber Fritzi sagen, „Ja, ich danke für diese Ehre, aber

ich möchte die Zukunft mit meinem Phili zusammen verbringen und gestalten.“

Na, dann war alles gut! Dann sagte sie aber weiter: „ich kann mir jedoch sehr gut vorstellen, auch von daheim aus, an der Mausolina zu arbeiten. Wichtiger ist mir aber, mit Phili nun eine Familie zu gründen.“ Applaus. Es folgte dann noch ein Auftritt von Fridolin, der extra für seine Schwester einen Song eingeübt hatte. Das war eine tolle Darbietung, auch wenn ich selbst mit dieser Musikrichtung eher weniger



anfangen kann. Aber ich kann euch sagen, dass der ganze Saal vor Begeisterung bebte. Alle waren happy und es begann eine richtige Mäuse-Party. Ich wollte mich gerade von der Bühne schleichen, da

hörte ich meine Namen. Der alte Yoga war ans Mikrophon getreten und erzählte nun von meinen Abenteuern und besonders von denen in der Mausolina und von dem verhinderten Bilderdiebstahl¹. Für diese Aktion bekam ich dann doch wirklich einen Orden verliehen. Die „Goldene Maus am Band“.

¹ Siehe auch Band 7

War mir das peinlich! So etwas mag ich ja überhaupt nicht! Ich hatte das damals doch nicht gemacht, um eine solche Ehrung zu bekommen.



Ich hatte das gemacht, um das Bild zu retten und den Dieb zu fassen. Ich war richtig verlegen. Fritzi war mächtig stolz auf mich